

Paris, 25. Nov. Ein Schreiben des Grafen Chambord an den Grafen de Mun, dessen Wahl von der Kammer vernichtet wurde, beglückwünscht diesen zu seiner muthvollen Vertheidigung der Religion; es heißt ferner in dem Schreiben: „Um Frankreich zu retten, ist es notwendig, daß Gott wieder als Herr darin einzieht, damit ich als König herrschen kann.“ (Sehr naiv.) — Einem Telegramm des „Moniteur“ aus Rom zufolge sind daselbst am Freitag und Sonnabend 200 Socialisten festgenommen. Die Polizei habe zahlreiche Anschläge entfernt, welche die ihre Sympathie für den König Bezeugenden mit dem Tod bedrohe. Auch habe die Polizei Dyna mit fortgenommen, welcher vor dem Passiren des königlichen Zuges über die Schienen gelegt war.

London, 21. Nov. Die Zeitungsnachricht, daß in vergangener Nacht Internationalisten versucht hätten, sich der Gewehre in Kasernen des Militär-Districts Besaro zu bemächtigen, wird von der „Agenzia Stefani“ für unrichtig erklärt; es hätten nur in der Nacht vom 18. zum 19. d. einige Individuen sich den äußeren Thoren genanter Kasernen genähert in der Absicht, den Eingang zu erzwingen; die Schildwachen hätten Alarm geschlagen, worauf jene Individuen die Flucht ergriffen.

London, 21. Nov. Der Emir ließ das Ultimatum unbeanwortet. Das Cabinet beschloß daher, nach Indien den Befehl zum Vorrücken zu telegraphiren. Eines glaubt, die ersten Operationen würden in der Besetzung der Ahyer- und Kurumpässe und im Vorrücken gegen Quetta bestehen. Heute ist wieder um Kabinettsrath.

London, 22. Nov. Der „Daily Telegraph“ bringt in einer Spezialausgabe folgendes Telegramm: Lager vor Alimusjid, 21. Nov. Die britischen Truppen sind vor Alimusjid angekommen, errichteten Batterien und eröffneten heute Vormittag ihr Feuer. Die feindlichen Batterien sind geschickt mit europäischer Sachkenntniß angelegt; dieselben antworten rasch und lebhaft, jedoch ohne Schaden zu thun. — „Standard“ meldet aus Lahore: Die Kurum-Colonne nahm das Fort Amadshand ein.

London, 22. Nov. Extrablatt der „Daily News“. Eine Depesche aus Jarmud von heute meldet: Die Afghanen räumten vergangene Nacht Alimusjid, nachdem die Brigade Lytler die Defileen hinter Alimusjid besetzt hatten. Die britischen Truppen besetzten Alimusjid heute früh ohne Kampf.

London, 23. Nov. Das Kriegsamt beschloß nach längerem Ueberlegen die Absendung dringend nöthiger Verstärkungen nach dem Cap, wo die Lage drohend wird. Auch die Portugiesen in Delagoa sollen trotz der jüngst erhaltenen Verstärkungen bedrohlich sein. Das Kriegsamt läßt für Kriegszwecke sechs Luftballons anfertigen.

Konstantinopel, 20. Nov. Die Pforte ließ durch militärische Agenten Erkundungen über den Stand der russischen Armeen in Rumelien und Bulgarien pflegen; hiernach wäre diese Armee 230,000 Mann mit 800 Geschützen stark.

Sofia, 22. Nov. (Per Glastette von Crema) Am 13. d. haben türkische Rebellen das friedliche, aus 60 Häusern bestehende Dorf Beresnja bei Melnik in Macedonien vollständig eingekerkert, sämtliche Einwohner wurden von 20 Rebellen eingeholt und niedergemacht. Von 320 Einwohnern retteten sich nur 4 Männer, 3 Weiber, 2 Kinder. In der ganzen Umgebung herrscht entsetzliche Panique.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Dieser Gesellschaft wurde Seitens des Kaiserlichen General-Postamts in Berlin die Befugniß ertheilt, die Bezeichnung „Kaiserlich Deutsche Post“ zu führen.

Das soeben erschienene Heft 7 des von uns schon wiederholt empfohlenen illustrierten Familienblattes „Die illustrierte Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart und Leipzig) enthält: Text: Zwischen Gräbern. Novelle von Fris Zillen. — Sinnsprüche. — Im Harem. Von G. M. Vacano. — Kabul. — Deutsche Wörter und Redensarten. Nach Ursprung und Bedeutung erklärt von G. Bruch. — Pariser Weltausstellung: Die japanische Farm. — Auf einsamen Felsenriff. Roman. Deutsch bearbeitet von Max von Weipertshurn. Albumblatt: Das Glück. — Die heiligen Alligatoren in Muggur

Talao. — Kalte Füße. Von Dr. Bötsch. Lebenswirthren. Erzählung von F. L. Reimar. — O weh, das Geld. Gedicht. — Wilhelm, Herzog von Württemberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant. — Aus Natur und Leben: Luzzastuben, von Bruno Düringen; Kleine Mittheilungen. — Für das junge Volk: Feuerwerkerei; Spiele; Kinderärztliche. — Humoristische Blätter: Anekdoten und Witz. — Aus allen Gebieten: Hauswirthschaft; Blumenkultur; Gewerbliches; Erfindungen; Gesundheitspflege. — Silberärztliche. — Charade. — Räthselsp. — Kleine Correspondenz. — Anfragen. — Antworten. — Anzeigen aller Art. — Tageschronik auf dem Umschlag: Bunte Blätter; Unglücksfälle; Mannigfaltiges; Handel; Gemeinnütziges; Notizen.

Illustrationen: Regen und doch Sonnenschein. — Kabul, von dem Bi Marut-Hügel aus gesehen. — Die glückliche Mutter. Gemälde von L. Labrichon. — Im Harem. Gemälde von F. A. Bridgman. — Weltausstellung in Paris: Die japanische Farm auf dem Trocadero. — Die heiligen Alligatoren in Muggur Talao: Die Fütterung des Rajah; Doffertliches Frühstück. — Wilhelm, Herzog von Württemberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant. Originalzeichn. — Tauben. Aus „Valdarnus. Illustrierte Feberviehzucht“. — Champagnerlieb. Illustriert von Heinrich Schlitt. Wahrscheinlich ein überreicher Inhalt für den Preis von nur 30 Pfennig.

### Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel aufzuweisen, der als besonderer Verdienst sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehnt zählen zu solchen die **Musik-Spielwerke**, deren Beliebtheit im letzten Wachsen ist. Fast in jeder komfortablen, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch' Spielwerk oder Spielbause ist ein prächtiges und freis unterhaltendes Ding, immer dazu da, was und unsern Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestatten, sollte aufgeben ein Spielwerk oder eine Spielbause sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenk in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und eist zu einem **Weihnachtsgeschenke!** Da gibt es gewiß nichts Poffend'eres, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte. Tonangebend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus **J. S. Heller** in **Bern**, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendetste in diesem Genre produziert, und durch die Verdienstmedaille wiederholt ausgezeichnet wurde. Die **Heller'schen Werke** unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch ihre Tonsülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollendung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke die **Marke der Firma**, (alle anderen als Heller'sche angepriesenen sind fremde) an welcher letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spielbause handelt, am besten stets direkt wenden sollte. Ganz besonders sind die **Heller'schen Spielwerke** — die im Inseratentheil unseres Blattes von diesem Hause direkt dem verehrlichen Publikum empfohlen werden — für **Hôtels, Cafés und Restaurants** geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingebracht sind, hat sich für die Herren **Wirthe ihre Rentabilität constant erwiesen**. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu **überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken die Heller'schen Spielwerke und Spielbause** nochmals nachdrücklich empfehlen. Illustrierte Preisconrante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S. Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 142. Samstag den 30. November 1878.

## An die Schultheißenämter.

In der bei dem Kaiserl. königl. österr. Kreisgerichte in Weimeritz anhängigen Rechtsache wegen Ungültigkeit der zwischen **Franz** und **Maria Mojris** geschlossenen Ehe erscheint es nach einer von dem benannten k. k. Kreisgerichte durch Vermittlung d. s. k. Kreisgerichtshofes in Ellwangen an die k. k. Kreisregierung daselbst gelangten Requisition nothwendig, das Schicksal oder den Tod des im Jahre 1841 geborenen **Joseph Bekar** (Bekarsch) Maurergesellen aus Pödebrad in Böhmen zu konstatiren. Derselbe habe sich, nachdem er im Jahre 1868 die **Maria Ronicek** aus Kovanic geheiratet, im Frühjahr darauf mit noch anderen Arbeitern nach Württemberg in Arbeit begeben, sei eine Zeit lang in den Steinbrüchen bei Calw beschäftigt gewesen, in Folge einer Querschußung des Unterschenkels in das Spital zu Calw gebracht worden, dort vom 30. April bis 10. Mai 1869 in Verpflegung gestanden und habe sich nach seinem Austritte aus dem Spital, welche noch nicht vollständig genesen, muthmaßlich auf den Weg in die Heimath begeben. Seitdem sei er verschwollen.

Joseph Bekar war von großer schlanker Gestalt, weißer Hautfarbe, hatte blaue Augen, kastanienbraune Haare und einen Vollbart. Die Schultheißenämter werden aufgefordert, Nachforschungen darüber einzuleiten, ob etwas über Joseph Bekar bekannt und insbesondere ob nicht um die Zeit des Verschwindens desselben dessen Todesfall zur Anzeige gelangt ist, sodann aber das Ergebnis zu treffenden Falls unter Anschluß eines amtlichen Auszugs aus dem Sterberegister berichtlich hieher vorzulegen. Schorndorf, den 28. November 1878. k. Oberamt Rothmund, A. M. g. S. B.

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Schorndorf. General-Versammlung in Beutelsbach Samstag den 30. November 1878.

Tagesordnung: Eröffnung der Hauptverhandlung im Rathhaus in Beutelsbach Punkt 2 Uhr Nachmittags durch den Vorstand, Oberamtmann Baum. 1) Rechnungsablage für das Jahr 1877. 2) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahr 1878. 3) Vorlage und Verathung von Einnahme und Ausgabe für das Jahr 1879. 4) Vortrag über Tabaksteuerung und ihre Wirkungen auf die Landwirthschaft. Antrag auf Einführung des Monopols im Reich. 5) Vortrag über Urtseilskassen zum Zweck der Erleichterung der Anschaffung von Zucht- und Melkvieh für Unbemittelte. Antrag auf Unterthützung solcher Kassen im Bezirk. 6) Bericht über das Erndtergebniß des Jahres 1878 im Bezirk, namentlich mit Rücksicht auf den Obstertrag. 7) Ersatzwahl für ein ausgetretenes Ausschußmitglied für das Jahr 1879. 8) Verschidenes. Zu recht zahlreiche Besuch sind die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen. Der Ausschuß tritt zur Vorberathung um 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Beutelsbach zusammen. Der Vorstand: Oberamtmann Baum. Der prov. Sekretär: Rettner.

Revier Welzheim. **Besenreisach-Verkauf.** Mittwoch den 4. Dezember d. J. aus Reizenbühl und Württemberg Burgholz mehrere Loose zum Selbstschneiden. Um 1 Uhr auf dem Reizenbühlsträßchen.

Schorndorf. **Gebäude-Verkauf.** Der in der Gantmasse des Joh Michael Stadelmann, Schneiders dahier, vorhandene Gebäude-Antheil, bestehend in 2/3 an 1 Nr 6 Nr. einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der neuen Straße, mit Einfahrt und gewölbtem Keller neben der Kirchgasse und Friedrich Walch, Meyger und 7 Nr. Hofraum. angekauft für 3000 M.

kommt am Montag den 9. Dezember Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden. Den 21. November 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Von der Kapi'schen Stipendien Verwaltung sind folgende **430 Mark** gegen gefällige Versicherung auszuleihen von Stadtpfleger **Reuz.** Einen Wagen **Strohdund** verkauft **Lebherz.**

Schorndorf. Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pford auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der **Stadtzege.**

Schorndorf.



Am Jahrmarkt wurde der unterzeichneten Stelle Geld als gefunden übergeben, das von dem Eigentümer nach erfolgtem Ausweis in Empfang genommen werden kann. Termin 14 Tage, widrigenfalls anderweit darüber verfügt würde.

Den 28. November 1878. Stadtschultheiß: namt. Fraas.

Schorndorf.

Güter-Verpachtung.

Montag den 2. Dezbr. d. J., Mittags 2 Uhr werden von der Stadtpflege nachstehende Güter im Auktionsverpachtet: 1/2 Mrg. in der alten Staige bisher gepachtet von H. Benz, 1/2 Mrg. ebendasselbst, 1/2 Mrg. ebendasselbst bisher unverpachtet, 1/2 Mrg. hinter dem alten Schafhaus. Wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf.

Zur Einrichtung von 2 Schweineställen im Hospitalökonomiegebäude soll die Maurer- und Steinhauerarbeit im Betrag von 201 M. 40 S im Submissionsweg vergeben werden. Liebhaber zur Uebernahme wollen Efferle bis Dienstag den 3. Dezbr. bei unterzeichneter Stelle einreichen, woselbst Plan und Ueberschlag einzusehen ist.

Den 28. November 1878. Stadtbauamt Maier.

Mark 4000.

hat gegen doppelte Sicherheit anzuleihen. Verantw. Sparkasse Widmann.

Krieger-Verein.



Morgens Sonntag von Abends 7 Uhr an im Local. - "Erinnerungsfeier an Champigny." Der Ausschuss.

Wirtschaftsgläser, Porzellan, Bestecke, Präpfe, Gummischläuche, empfiehlt in großer Auswahl billigst Fr. Speidel.

Regenschirme

in guter Qualität zu den billigsten Preisen bei Fr. Speidel.

Lampen-Cylinder

in gewöhnlich sowie in Hartglas (sehr dauerhaft) empfiehlt billigst Fr. Speidel.

Ein Rastenschlüssel gieng verloren. Es wird gebeten denselben abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Schorndorf.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich wieder eine Auswahl fertiger Frauenzimmer-Jacken vorräthig habe in Tuch, halb Tuch, Flanell in verschiedener Farbe, Ratins, Double und Cirfas. Und werde zu billigem Preis abgeben. M. Stadelmann.

Schorndorf.

Waschmangen, Windmaschinen, Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwagen, Schnellwagen, Tisch- oder Tafelwagen jeder Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen, neuester Construction (sogenannte Augeneisen) empfiehlt Carl Dehlinger, Werkzeug-, Waagen-, und Bügeleisenfabrikation.

Decorative border containing text: Für Weihnachtsgeschenke empfehlen wir Herrenhemden in weiß und farbig von M. 2 an, bis zu den feinsten Sorten. Flanelhemden von M. 2. 50 S an, bis zu den feinsten Sorten. Wollene und seidene Halstücher von M. 1. an etc. Mein leinene Taschentücher, pr 1/2 Dyd. von M. 2. 50 S an etc. Hemden ausseide, in Leinen und Baumwolle von 30 S an, bis etc. Unterhosen v. 80 S u. Unterjacken v. M. 1. 50 S an b. zu den feinst. Sorten. Kragen und Manschetten in den neuesten Façons. Schlips und Cravatten in größter Auswahl. Hemden nach Maas werden billigst geliefert und wird für besten Schnitt und gute Qualität der Stoffe garantiert. Stuttgart. Graf & Sohn 49. Königsstraße 49 gegenüber der Legionastafel.

Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt von BREMEN nach AMERIKA. nach Newyork: jeden Sonntag. nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch. nach New-Orleans: einmal Monatlich. Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten Carl Veil in Schorndorf. Heiner. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Für dieses längst bekannte etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen: Flachs, Hauf und Abwerg und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. Die Agenten: D. Schloh, Oberbergen. Ellwanger, Enbersbach. A. Seiff, Stetten.

Revier Schorndorf. Reifsch- und Stockholz-Verkauf. Samstag den 7. Dezember



aus Brand, Walteischacherwand und Sandbühl auf dem Stock 35 Wellen birt. Besenreis und 80 Wellen sonst. Laubholzreisig; aus Vogelbeeren Ebene 22 auf Hausen gemischtes Laubholzreisig, geschäft zu 820 Wellen. Ferner aus Hohbergwand, Lochobel, Sandbühl und Ehliden im Boden ca. 4 Km. hartes und 12 Km. weiches Stockholz. Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr auf dem Sandbühlsträßchen.

Schorndorf. Oppenheimer-Loose. Ziehung 12. Dezember. Jedes Loos gewinnt, bei Paul Kohler.

Einen großen älteren Ladentisch mit vielen Schubladen hat billig zu verkaufen A. F. Widmann.

Einen neuen eisernen Herd verkauft Diebel, Steinhauer

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mich im Verkauf von Blechwaaren, als: Lampenschirme, Kaffeebretter, Kinderspielwaaren etc. Bronceuren von Lampenfüßen und Figuren, sowohl von Gips als Metall. Puppenstuden und Küchen, sowie Burgen, Gärten und Kruppen werden schön hergerichtet und auf Verlangen neu gemacht. S. Romeska.

Guten Obsttellerbrautwein und ein noch neues gutes Rasirmesser mit Tischbeinbest hat zu verkaufen Gilt, Küfer.

Schorndorf. Zu Weihnachtsgaben erlaube mir mein Lager in Gaderobe, Handtuch-, Schlüffel-, und Zeitungshalter sowie verschiedene andere zu Stickereien passende Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Paul Kohler.

Kinderspielwaaren und Puppenwägel empfiehlt in großer Auswahl Louis Jenisch, Schlosser.

Maulwurfalleu empfiehlt Christian Bauerle.

Wechselformulare, sowie Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Empfehlung.

Indem ich das Wasch- und Bügelgeschäft von Frau Reichmaier übernommen habe, empfehle ich mich einem verehrten Publikum bestens und sichere schnelle und pünktliche Bedienung zu. Achtungsvoll Marie Romeska.

Brautkränze und Sträußchen, Sorg- & Werkkränze, sowie Todtenbouquets empfiehlt billigst. Frau Benz, Blumengeschäft i. d. Vorstadt.

Bordeaux Roth- und Weiß Wein, die Flasche à M. 1. 60. — in garantirt echter und guter Qualität, — besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei W. Seidelmann in Dinkelsbühl. Niederlage zu gleichem Preis in beiden Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf. Koffer sind vorräthig zu haben bei B. Ksch b. neuen Schulhaus.

Einen neuen 2 spännigen Kuhwagen, ein leichtes Handwägelc. Steinkohlen sind fortwährend zu haben bei Daudel, Schmied.

Oberurbach. Kinderspielwaaren in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei S. Sp.

Dankagung!

Für den mich betroffenen Schaden bei dem Brand vom 3. Okt. bin ich durch Heren Agent Weinschenk von Gerabstetten prompt und reell ausgeholfen, und sage meinen öffentlichen Dank der Magdeburger-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, und kann daher diese Gesellschaft bestens empfehlen. Jakob Gottmann.

Deutelsbach. Flachs, Hauf und Abwerg nimmt zur Besorgung zum Lohnspinnen und Lohnweben an der Agent: Christian Napp.

Weiler.



Heute Samstag bei Friedr. Gassert, z. Rosf.

Höblinswirth. Einen 2 1/2 Jahr alten zur Zucht tauglichen Farren, Gelbbloß, Simenthaler, hat zu verkaufen. Für den Mitt wird garantirt. Daniel Deiß.

Sebsack. 300 Mark Pflanzgatsgeld sind sogleich zum ausleihen parat bei Gottlieb Nachtrieb.

Zur gefälligen Beachtung. Den besten Neuen, vorzüglich alt, weiße und rotze Weine sehr gutes Stuttgarter Bier trinkt man (zu gegen früher billigeren Preisen) bei A. F. Nörich zum Adler. in Winterbach.

Als Husten-Bonbons sind Löflund's Malz-Extract-Bonbons vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten 25% Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schleimlösend u. von vorzüglichem Geschmack. — In Paketen zu 20 u. 40 S in allen Apotheken zu haben.

Schrader'sche Weiße Lebensessenz ist ein sehr vorzügliches Hausmittel, das sich in keinem Hause fehlen sollte. Verflachte A. M. Speidel, Ant. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Ihre „weiße Lebensessenz“ hat von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann Ihnen meinen Bescheid nachgehen. Franz Kimmeler. Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmend, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. Joh. Emmendinger. Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet. Rottenburg a. N. Weich, Lehrers Witw. Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen. W. Watschlag Ubert. Depot in den Apotheken zu Schorndorf & Welzheim.

vor ihnen aber den Vorzug haben, daß sie bei Weitem treuer und friedliebender sind. Der in großer Zahl vorhandene Stamm der Hindu's bewohnt vorzugsweise die Städte von Kandahar, Kabul und gegen den Indus hin, ihm gehören die meisten Kaufleute an, ebenso die Wechslere und die Handwerker. Das Gros der Bevölkerung in den Städten besteht aus Tadschil's (Parfen), die hier friedlich arbeiten während ihre Stammgenossen auf dem Lande und in den freien Bergen kühne Krieger sind und eine unabhängige Stellung behaupten.

Aus der älteren Geschichte Afghanistans hat die historische Forschung sehr wenig zu Tage gefördert, man weiß nur, daß das Afghanenland als Etappe des Durchzugs der Tummelplätze und zuweilen auch der Ausgangspunkt großer Kriege gewesen ist. Wiederholt wurde dabei das Land die Beute fremder Eroberer, aber der mächtige Drang nach Unabhängigkeit, der dem ganzen Afghanenvolke angeboren ist, ließ keine Fremdherrschaft zur Dauer gelangen. Durch die ihnen aufgedrungenen fortwährenden Kriegeübung erstarkt, ließen die Afghanen sich weder von den Persern dauernd unterjochen, noch duldeten sie lange des Großmoguls von Delhi Tyrannei.

Denn das Verfassungswesen war ein eigenthümlich-republikanisches, ungefähr so, wie bei den alten Germanen, als Tacitus unserer Väter freien Staat schilderte. Jeder Stamm hatte seine gewählten Führer, alle allgemeinen Angelegenheiten wurden in Parlamenten innerhalb der Stammesgenossenschaft berathen, es war eine Selbstherrschaft des Volkes, vielleicht minder schulgerecht, aber darum nicht weniger durchgreifend, als in hoch-civilisirten Republiken. Der Führer, Khan, war als das Haupt des Stammes geehrt, aber die ihm dargebrachte Zuneigung galt nicht seiner Person, sondern der in ihm verkörperten Nation. Bei der Einrichtung der Steuern und Abgaben hatten einzelne Stämme ein ganz besonderes, auf den Schutz ihrer Freiheit berechnetes System: sie gaben ihren Khanen statt eines festen Gehaltes bloß freiwillige Geschenke und hatten es dabei in der Gewalt, ihm durch das Maß des Gegebenen darzutun, ob sie mit seiner Regierung zufrieden seien, oder nicht. Dann wandelte natürlich den Zurückgesetzten nicht selten die Lust an, eine despotische Gewalt zu üben, aber es gelang ihm nicht, für derartige Pläne ausreichende Anhänger zu finden und meistens stand er davon ab, eigenständig seinen Kopf aufzusetzen, weil die Gefahr sehr nahe lag, daß er im Konflikt seinen Kopf verlieren werde.

Original war besonders auch das Justizverfahren; der Landtag fungirte neben seiner politischen Thätigkeit als öffentliches Söffengericht, dessen Aussprüche verbindlich waren, das die Strafen festsetzte, aber auch die Versöhnung verlangte. Waren schwere Beleidigungen zu sühnen, so wurde der Ausgleich dadurch herbeigeführt, daß eine Anzahl junger Mädchen von der Familie des Beleidigers an Verwandte des Beleidigten verheiratet wurden. Dabei gab es ganz eigenthümliche Taten, je nach Verschiedenheit der Stämme. Die im Westen des Landes wohnenden Afghanen sühnten z. B. einen Mord durch ein Geschenk von zwölf Jungfrauen, sechs mit Mitgift, sechs ohne eine solche. Wer eine Hand ein Ohr oder eine Nase abgehauen hatte, mußte sechs Mädchen stellen, ein Zahn kostete ihrer drei. Es fiel dabei nicht auf, daß ein republikanisches Volk so gewaltthätig mit der Freiheit des weiblichen Geschlechts umsprang, da es allgemein Sitte war, die Frauen zu kaufen.

Ein eigentliches Afghanenreich besteht erst seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Damals gründete Achmed Schah aus dem Häuptlingsgeschlecht der Abdalli, als er das Land siegreich von den Persern befreit hatte, die Dynastie der Durani, ließ sich auf einem vereinigten Landtage zum unabhängigen Herrscher Afghanistans ausrufen und nach altpersischer Sitte eine dreifache Krone aufs Haupt setzen. Er fand indessen unbedingten Gehorsam nur im Kriege; in Friedenszeiten galt er bei den Häuptlingen, trotz seines glänzenden Titels Vor-Doran (Perle der Zeit) nur als der Erste unter ihres Gleichen. Im Juni 1773 starb Achmed und es folgte ihm sein Sohn Timur, der weder des Vaters Tapferkeit, noch seine anderen Herrschertugenden geerbt hatte. In fast ununterbrochener Reihe hatte fortan jeder Söhnenwechsel auf dem Throne Streit und Krieg zur Folge, bis in der Mitte der zwanziger Jahre unserer Zeitrechnung Dost-Mohammed an's Ruder gelangte, durch Gerechtigkeit und unermüdete Thätigkeit

das Muster eines orientalischen Herrschers. Er behauptete sich durch eine lange Reihe von Jahren, während welcher England und Rußland den Staat Afghanistan in die verschlungenen Kreise europäischer Politik hineinzogen und das Land häufig der Schaulplatz fremdynastischer Kriege war, trotzdem er mehrfach den Kämpfen erlag und er eine längere Gefangenschaft bei den Engländern zu erdulden hatte, bis in die Mitte der fünfziger Jahre. Von der alten Staatsverfassung Afghanistans hat sich noch ein gut Theil bis zur heutigen Zeit erhalten, es wird nun abzuwarten sein, ob der neu ausgebrochene Krieg mit England in dieser Lage der Dinge eine Veränderung schafft.

### Tages-Begebenheiten.

**Gannkatt, 27. Nov.** Heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde eine Frau mit einem ca. 10 Jahre alten Mädchen, beide, ihrer Kleidung nach zu schließen, den besseren Ständen angehörig, von Fischern in der Nähe des Schwimmbades oberhalb der Neckarbrücke aus dem Neckar gezogen. Das Kind war auf die Brust der Frau gebunden. Ueber die Persönlichkeit, wie über die Motive zu dieser That ist bis jetzt nichts bekannt. Die Leichname schienen noch nicht lange Zeit im Wasser gelegen zu sein.

**Mun, 27. Nov.** Die neuerdings hier beliebten außerordentlichen Streifzüge der Polizei (Mazzia's) gegen das Bagabundenthum haben die Thatfache ergeben, daß einzelne der Stromer von zweifelhaften Dirnen begleitet sind, mit welchen sie ihren durch Beitel gewonnenen Erwerb wieder vergeuden. Ein Landstreicher, welcher die Woche über in windigem, schmutzigem Anzug mit ganz defekter Fußbekleidung um Geld und Geldswert, besonders aber um alte Stiefel gebettelt hatte, wurde am verflohenen Sonntag auf dem Hauptwachplatze verhaftet, als er säuberlich und namentlich mit eleganten Stiefelchen bekleidet in Gesellschaft zweier auffällig gekleideten Dirnen den Klängen der Militärmusik laufte. Im Laufe von acht Tagen wurden bei einem Streifzuge 20 und bei einem zweiten 32 Bettler und Landstreicher von der Polizei aufgegriffen. Die Gefangnisse reichen für dieselben kaum aus. Die Diebstähle und Einbrüche mehren sich.

**Mergentheim, 26. Nov.** Gestern Abend um 9 Uhr spielte sich auf dem hies. Marktplatz eine aufregende Scene ab. Dieselbe wurde durch 6 Handwerksbursche herbeigeführt, welche, nachdem sie ordentlich gezechet hatten, lärmten und darüber schimpften, daß man sie im Wirthshause übernommen habe. Als der Standal zu groß wurde und die Bursche drohten, ganz Mergentheim niederzubrennen, suchte sie die Polizeimannschaft festzunehmen, was aber erst gelang, nachdem man einige Soldaten vom hiesigen Bataillon requirirt hatte. Bei ihrer Untersuchung wurden Dietriche und andere verdächtige Instrumente vorgefunden.

**Vom Fränkischen, 26. Nov.** Ein Pferde- und Hofhändler, Anton H. von Braunsbach, ist seit einigen Tagen von Hause abwesend; er hat eine Schuldenlast von 100,000 M. oder vielleicht noch mehr hinterlassen. Man vermutet, daß er große Summen die er aufnahm, vor seiner Flucht fortgeschickt habe; in seinen Handelsgeschäften soll er keine Verluste gehabt haben. Seine Gläubiger sind nicht bloß unter den gut bemittelten, sondern auch unter ärmeren Leuten zu suchen. Der Mann wird wegen Betrugs und Unterschlagung bereits strafbüchlich verfolgt.

### Erklärung.

Die „Gartenlaube“ enthält in Nr. 43 des laufenden Jahrgangs unter dem Titel: Die Insel Kinafon, ein Beitrag zur Geschichte des modernen Missionswesens — einen Artikel, in dem nicht nur ein methodistischer Missionar, Rev. Shirley W. Baker, gliblich beleidigt, sondern auch die Mission, überhaupt mit schweren Anklagen angegriffen ist.

Ich erkläre hiermit öffentlich, daß ich nach Allem, was ich aus eingehendem Studium von der Mission auf den polinesischen Inseln weiß, die in jenem Artikel angeführten Thatsachen als in verleumdender Weise entstellt ansehen muß, und Schritte gethan habe, um den Verfasser des Artikels, bezw. den Redacteur des genannten Blattes deswegen gerichtlich zur Rechenschaft zu ziehen.

Wörz bei Belgig, den 22. November 1878.

Dr. R. Grundemann.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt  
für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Infectionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

Nr 143.

Dienstag den 3. Dezember

1878.

### Bekanntmachungen. Schorndorf.

#### An die Ortsbehörden bezw. Verwaltungs-Amtare.

Nach der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 20. d. Mts. ist der Beitrag zur Brandversicherungshauptkasse auf das Kalenderjahr 1879 bei den Gebäuden der dritten Classe auf sieben Pfennige von 100 M. Brandversicherung-Anschlag bestimmt und zugleich verfügt worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August 1879 einzuliefern sei.

Die Catasterrevisionsgeschäfte und die Umlage in den einzelnen Gemeinden sind rechtzeitig zu besorgen und die Umlage-Urkunden sammt den Abrechnungsberechnungen längstens bis 1. Februar 1879 hieher vorzulegen.  
Den 30. November 1878.

K. Oberamt.  
Baur.

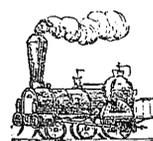
### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

#### I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Oktober 1878.	Friedrich Hopffer. Hauptniederlassung in Schnaitz.	Friedrich Hopffer, Kaufmann in Schnaitz.	Inhaber der Firma wurde durch Ueber- nahme des Geschäfts: der Sohn Theodor Hopffer in Schnaitz.
"	29. Novbr. 1878	Ludwig Friedrich Steinestel. Hauptniederlassung in Schorndorf.	Ludwig Friedrich Steinestel, Ludmacher in Schorndorf.	Die Firma ist er- loschen. Z. B. Oberamtsrichter: Piesching.

Schorndorf.

### Geleise-Unterhaltungs-Afford.



Die Arbeiten für Unterhaltung der Bahngeleise im Jahr 1879 namentlich das Krampfen des Schienengestänges, Auswechslung von Schienen, Schwellen und Kleinstenzeug u. s. w. sollen unter den Bedingungen der Vorjahre im Afford vergeben werden und sind Liebhaber eingeladen ihre Offerte hierauf schriftlich, versiegelt, portofrei und in Procenten der Voranschlags-Preise ausgedrückt mit genauer Angabe der Strecke auf welche submittirt ist bis längstens

**Samstag den 7. Dezember d. J.**

bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die Preis-Verzeichnisse liegen in Waiblingen, Grumbach, Pflüderhausen und Gmünd zur Einsicht auf. Die Auswahl unter den Submittenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf, 27. November 1878.

K. C.-Betriebs-Bauamt.  
Wundt.

Schorndorf.

### Gingestellter Hund.

Bei Restaurateur Ficker dahier hat sich am letzten Jahrmarkt ein kleiner **Pincherhund** eingestellt, welcher von dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erlos der Kosten innerhalb 15 Tagen in Empfang genommen werden kann.  
Den 2. Dezember 1878.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

### Haubersbronn. Geld-Gesuch.

Gegen 1/2 fache Güterversicherung werden **3600 Mark** gesucht. Anträge erbitte sich Schultheiß **Sollb.**